

DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)

Mitglied im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 149 - 04/24
Abgabepreis 0,00 Euro

August / September 2024
Spenden willkommen!

Die Traditionen der Kommunistischen und revolutionären Arbeiterbewegung verteidigen und den **Proletarischen Internationalismus** in der gegenwärtigen Zeit der Kriegsbesoffenheit der kapitalistischen Ausbeuterklasse entgegen stellen.

Widerstand gegen die Kriegspolitik bleibt die Hauptsache unseres Wirkens.

Friedensfreunde, Friedenskämpfer organisiert euch für den Friedenskampf!

„Auch in diesem Jahr organisierten wir wieder ein Mitgliedertreffen für Bildung und Erholung - das bekannte RFB-Camp. Es fand vom 21. Bis 23. Juni 2024; diesmal in der Jugendherberge Torgau statt. Sie bot gute Bedingungen, eine Veranstaltung zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Weiterbildung und Pflege der Kampfgemeinschaft zu organisieren. Unser Vorstand entschied sich, im Frühjahr dieses Jahres eine **Gedenkveranstaltung zu Ehren des 100. Jahrestages der Gründung des Roten Frontkämpferbundes** in das jährliche Treffen zu integrieren und Gäste einzuladen.

Torgau ist für uns traditionsreicher Ort mit international bedeutender friedenspolitischer Geschichte: der Ort der ersten Begegnung amerikanischer und sowjetischer Soldaten zum Ende des II. Weltkrieges in Europa. Somit standen nicht nur das Gedenken und die Lehren aus den kampfreichen Zeiten des RFB in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts als Thema. Auch aktuelle Probleme des Friedenskampfes und das Gedenken an historische Ereignisse standen im Mittelpunkt der gemeinsamen Tage.

Am Freitag trafen die Thälmannfreunde rechtzeitig zum gemeinsamen Abendessen in der Jugend-herberge (JH) ein. In modernen, komfortablen Unterkünften übernachteten wir.

Der Samstag wurde mit der Gedenkveranstaltung zu Ehren des 100. Jahrestages der Gründung des Roten Frontkämpferbundes eingeleitet. Unser Genosse Gerd Hommel hatte einen fundierten Vortrag zur Geschichte des Thälmannschen RFB ausgearbeitet, den Genosse Geißler verlas. Sein Inhalt stieß auf großes Interesse



Foto: Elke B.

**Der 100. Jahrestag der Gründung des Roten
Frontkämpferbundes – unser RFB-Camp 2024**

der Zuhörer! Sie konnten die wichtigsten Stationen der Entstehung und Fortentwicklung der historischen Kampf- und Schutzorganisation der deutschen Arbeiterklasse sozusagen nacherleben.

Leider konnte der eingeladene Künstler „Karl Nümmes“ nicht rechtzeitig erscheinen und so die Veranstaltung mit Arbeiterliedern auflockern. Das gelang uns dann zumindest mit historischen Bildern aus der genannten Zeit, die wir an die Front des Saales projizierten.

Im Auftrag unserer Gäste hielt Genossin Amja Mewes, Vorsitzende der Friedensglockengesellschaft Berlin e. V., ein freundliches Grußwort an unsere Veranstaltung. Ihr herzlicher Dank, diese Veranstaltung auszurichten, erfreute uns alle. Das Gastgeschenk der Friedensglockengesellschaft e. V., eine RFB-Grafik, nahmen wir dankend entgegen. Von RFB-Mitglied Gen. Richter erhielt der RFB e. V. den Bildband „Die Kommunistische Internationale 1919 – 1943“ geschenkt! Als weitere Gäste nahmen der Vizepräsident der „Gesellschaft für Frieden und internationale Solidarität“ Genosse Bernd Mewes, Genossin Mergen (Friedensglockengesellschaft.), der Präsident des OKV, Dr. Matthias Werner und Genosse Klaus Koch vom IAIZ aus Moskau teil.

Unsere Erinnerungsgeschenke (RFB-Kaffeeteller) sind gut angekommen. Wir hatten eine RFB-Fahne mit dem historischen Symbol angeschafft. Sie wirkte bestens in der Raumgestaltung. Mit dem gemeinsamen Gesang der Internationale beendeten wir unser Gedenken.



Foto: Elke B.



Foto: Elke B.

Das Konzert mit „Nümmes“ wurde am Nachmittag nachgeholt. Wir bedauern sehr, dass nur ein Bruchteil der rechtzeitig eingeladenen Gäste an der Veranstaltung teilnahm!“ Albrecht Geißler

Der weitere Verlauf unseres RFB-Camps

„Der Vortrag unseres Gastes Dr. Matthias Werner, Präsident des OKV, zum Thema:

„Der Zusammenhang von Imperialismus, Faschismus und Krieg in der Welt von heute. Mit politisch-ideologischer Klarheit kämpfen wir für die Erhaltung des Friedens! „ leitete die Fortführung des RFB-Camps ein. Die Nutzung der Power-Point-Präsentation lockerte ihn auf und verstärkte den hohen Gehalt seiner Aussagen. Kernziel war es u. a., den Ukraine-Krieg aus marxistisch-leninistischer Sicht zu analysieren und Ursachen zu erkennen, zu bewerten und einzuordnen, sowie Schlussfolgerungen für den Friedenskampf zu ziehen. Dem interessanten Vortrag schloss sich eine intensive Diskussion an. Die Kaffeepause wirkte im Verlauf des RFB-Camps entspannend auf die Teilnehmer. Genosse **Klaus Koch** bot wiederum interessante Einblicke in die Arbeit des IAIZ (Internationales Antifaschistisches Informationszentrum) und den **Friedenskampf der russischen verbündeten Organisationen**. Wir vernahmen Neuigkeiten aus der Politik der Russischen Föderation, die hier sonst nicht zu erhalten sind. Wir dankten allen Vortragenden herzlich für ihre interessanten Ausführungen! Genosse Koch übernahm ein Paket für Liane Kilinc, die Devotionalien des RFB e. V. an die Thälmannschule in Telmanowo / Donezker Volksrepublik übergeben wird. Im Rahmen der entspannten Abendveranstaltung zeigte Genosse Albrecht Geißler Bilder seiner Solidaritätsreise mit Cuba si und sprach über den Stand der Entwicklung der kubanischen Volkswirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft. Die Solidarität mit dem kämpfenden Volk Kubas bleibt und wird von uns verstärkt fortgeführt.

Am Sonntag, dem 22. Juni begingen wir den Jahrestag des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion mit dem Gedenken an die Ereignisse des Großen Vater-

ländischen Krieges und zur Erkenntnisgewinnung über die Geschichte des Tages der Begegnung sowjetischer und amerikanischen Soldaten an der Elbe in Torgau. In der Ausstellung des Fördervereins Europäische Begegnungen e. V. erfuhren wir interessante Details des Geschehens an der Elbe 1945.

Es schloss sich der **Besuch des Grabes von Joe Polowsky** an, wo wir auch eine kleine Blumenehrung vornahmen. Unser Gedenken galt dem engagierten Streiter für internationale Versöhnung und Antikriegsaktivisten, der seine Ruhestätte seinem Wunsch entsprechend 1983 in Torgau fand. Wir besuchten das Gedenkmonument der Begegnung an der Elbe und das Denkmal für die sowjetischen Befreier, das stets blumengeschmückt auf sich aufmerksam macht. In vorbildlicher Weise kümmert sich Familie Brucks darum. Abschließend verweilten wir am Brückenkopf auf der östlichen Elbseite und erhielten von Familie Brucks weitere interessante Informationen zur Geschichte des Ortes.

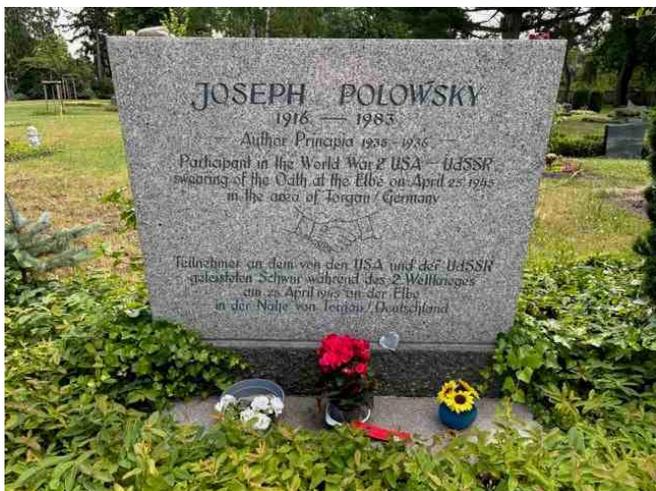


Foto: Elke B.

Generell hat sich der aufgelockerte Ablauf bewährt! Organisatorisch müssen in Zukunft mehr Aktive in die Vorbereitung einbezogen werden, da der Aufwand einer guten Vorbereitung nur schwer von einer Person zu realisieren ist.

Wir danken allen Helfern! Insbesondere gilt unser Dank der Familie Brucks für die Hilfe bei der Vorbereitung der Veranstaltungen und für die Gestaltung des Sonntags!

Am Nachmittag erlebten wir einen sehr interessanten, anschaulichen **Reisebericht von Peter Müller über die letzte Druschba-Fahrt über 10000 km in die Russische Föderation**. Er ist Mitglied eines Vereins, der Frieden und Freundschaft mit dem russischen Volk durch intensive Begegnung und Dialog fördert und gestaltet“ Albrecht Geißler

Eine spontane Erstreaktion von

Gerd Brucks am 23 Juni 2024, 17.00 Uhr:

„Das jährliche Sommertreffen des RFB, an diesem Wochenende diesmal in Torgau, war für die Teilnehmer in der Jugendherberge Torgau und uns als DKP-Gruppe Torgau, eine sehr gelungene Veran-

staltung.

Dieses Treffen stand unter dem Titel „100 Jahre Rot Front Kämpfer Bund“! Es waren etwa 27 Teilnehmer des RFB, die Vorsitzenden und Gäste von der Friedensglockengesellschaft Berlin, der Präsident des OKV, der Vorsitzende des Internationalen Antifaschistischen Informationszentrum (Moskau) und Mitglieder des Freidenker Verbandes dabei. ...

Der Sonnabend (22.6.) begann mit einer Schweigeminute anlässlich des 83igsten Jahrestages des Überfalls von Nazideutschland auf die Sowjetunion mit den von Euch aus Berlin zugesendeten Fotos, welche wir per Beamer großflächig anschauen konnten! (starke Aktion und großes Dankeschön an Euch!!!)

Hauptsächlich ging es bei unserem Treffen um die geschichtliche Aufarbeitung des Rot Front Kämpfer Bundes, das Vorausschauen und Mobilisieren gemeinsamer politischer Ereignisse wie zum 80igsten Jahrestag der Ermordung von Ernst Thälmann in Buchenwald, das UZ Sommerfest in Berlin, das Riesengebirgstreffen in Malá Úpa und natürlich den Elbe-Tag 2025. Es wurden Adressen ausgetauscht, Spenden untereinander gesammelt und verteilt, so dass wir miteinander von einer gemeinsamen Solidarischen Gemeinschaft nicht nur reden sondern auch erlebt haben.

Zum heutigen Sonntag (23.6.) waren wir gemeinsam am Grab von Josef Polowsky, am Fahnenmonument und am Denkmal der Begegnung, wo unsere/ Eure Blumenschalen in voller Pracht stehen, gewesen. Rot Front! und Venceremos! - waren die wichtigsten Zurufe zur Begrüßung und auch zum Abschied!!! Dunkelrote Grüße aus der Stadt der Begegnung, die DKP-Gruppe Torgau!!

=====

Thälmann ist niemals gefallen

Sohn und Führer der Arbeiterklasse

Internationalist

Antifaschist

Antimilitarist

Die Hoffnung auf den Sieg der Interessen der Ausgebeuteten stirbt nie, weil sich die Gesellschaft letztlich an den humanistischen Interessen der Mehrheit orientieren wird.

Zum 80. Jahrestag der hinterhältigen und feigen faschistischen Ermordung unseres Ernst Thälmann

HOCH DIE FAUST



Mitglieder des RFB e. V. sowie Leser DER ROTE AUFBAU informiert:

„**A**m Sonnabend (17. August) gedachten Chemnitzerinnen und Chemnitzer der hinterhältigen Ermordung des glühenden Antifaschisten Ernst Thälmann vor 80 Jahren im KZ Buchenwald. Frühzeitig erkannte Thälmann die drohende Gefahr und warnte vielfach vor der Wahl der NSDAP und seines Führers Hitler. Er bemühte sich ernsthaft und nachdrücklich um die Entwicklung eines breiten antifaschistischen Kampfbündnisses. Dabei ging es ihm um die Entwicklung ökonomischer Streiks, Erwerbslosenaktionen, Aktionen zur Verteidigung der Sozialversicherung, gegen Steuerwucher, gegen Zwangsversteigerungen und Exmittierungen und, wenn möglich, einen Generalstreik gegen die Papenregierung zu führen. "Durch diesen Massenkampf allein können wir die weitere faschistische Entwicklung aufhalten.

>Nur durch den Massensebstschutz gegen faschistischen Terror und durch die Entlarvung der Nazidemagogie könne der Hitlerfaschismus zurückgeschlagen werden. Das entscheidende Kettenglied zur Entfaltung des Massenwiderstandes gegen Faschismus, Hunger und Krieg, sei die Antifaschistische Aktion< (Quelle: Die Internationale, 1932) Diese Gedanken Thälmanns sind noch heutige Erfahrung.

Raimon Brete, Chemnitz“



Foto: R.B.

Gedenkrede
des RFB-Vorsitzenden Albrecht Geißler in Chemnitz,
17.08.2024, Schlossteich,
Ernst-Thälmann-Denkmal:

„**L**iebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde
Ernst Thälmanns,

wir gedenken heute der Ermordung des Vorsitzenden der Komm. Partei Deutschlands, unseres Genossen Ernst Thälmann vor 80 Jahren. Am 3. März 1933 wurde

er von den Faschisten verhaftet. Es begannen Folter, Verhör, Isolationshaft und eine Odyssee durch die faschistischen Kerker. Nachdem der Prozess gegen Georgi Dimitroff, der inhaftiert und angeklagt wurde, den Reichstag angezündet zu haben, für die Faschisten zur Niederlage wurde, sollte sich dieses Desaster für die Nazis nicht noch einmal wiederholen: Der Prozess gegen Thälmann fand nicht statt, obwohl die Anklageschrift fertig war.

Erst spät, im Jahre 1944, bei einer Beratung im Hauptquartier „Wolfsschanze“ hatte SS-Führer Himmler von Hitler den Befehl zur Beseitigung Thälmanns erhalten. Eine Tat, die er schon lang vorher plante. Sie wurde unter Geheimhaltung ausgeführt. Dann, am 18. August 1944 wurde Ernst Thälmann nach 11 Jahren Einzelhaft in das Krematorium des KZ Buchenwald geführt und durch 3 Schüsse in den Rücken ermordet.

Wer war Ernst Thälmann?

Thälmann war geradlinig und ehrlich. Er sprach nicht lange um den heißen Brei, sondern sagte direkt, was er will. Er misstraute der Schönfärberei. Er wusste: Nur wer mit seinen Fehlern ehrlich umgeht und sie erkennen will, der kann sie auch überwinden. Und das galt auch für die kommunistische Partei. Er war hart in der Kritik, aber er putzte keinen runter. Er wollte Kritik und Selbstkritik. Sein ganzes Leben lang war er kein Phrasendrescher, hat er keine großen Töne gespuckt

sondern versucht, der Wirklichkeit auf den Grund zu gehen. Seine Analyse war immer nüchtern, ohne Übertreibungen, ohne etwas wegzulassen. Wirklich den Dingen auf den Grund gehen und dann anpacken. Sich die Realität nicht malen, die Menschen und die Klasse nicht zusammenbasteln, wie sie einem passt, sondern wie sie wirklich ist – mit allen ihren Stärken und Schwächen. Er fand stets klare Worte wie in dieser Rede im Deutschen Reichstag am 24. Nov. 1925:

<Wir müssen heute vor der deutschen und der internationalen Arbeiterschaft der Ostpolitik der deutschen Bourgeoisie die Maske herunter reißen. Was hier von der deutschen Bourgeoisie im Stillen organisiert wird, kann morgen zu einem blutigen Abenteuer werden.> (E. Thälmann, Reden und Artikel, Dietz Verlag Berlin 1986, 1. Auflage, S.86)

Damit behielt er Recht. Auch damit: <Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler – wer Hitler wählt, wählt den Krieg!> und weiter: <Stalin bricht Hitler das Genick.>

Der Krieg kam und die Sowjetarmee befreite maßgeblich das deutsche Volk vom Hitlerfaschismus. Thälmann hatte einen großen Anteil daran, die KPD zu einer Massenpartei zu machen und zur Avantgarde des Proletariats im Klassenkampf. Er war Initiator für das Volksbegehren zur Enteignung der Fürsten in Deutschland.

Warum wurde E. Thälmann ermordet?

Ernst Thälmann hatte seine kommunistischen Ideale nie verlassen, er blieb standhaft sein Leben lang! Seine Analyse des deutschen Kapitalismus, seine

eindringliche Warnung vor dem Faschismus, seine Volksnähe machten ihn zu einem gefährlichen Feind der Bourgeoisie und Hitlers Horden. Seine Eigenschaften machten ihn zu einem Vorbild für die Arbeiter der Welt. Die Bluthunde des Kapitals führten aus, was die Herrschenden angesichts ihrer bevorstehenden Niederlage im II. Weltkrieg nun forderten. Mit Ernst Thälmann, und ihn zuvorderst, sollten viele noch umgebracht werden, die ein Garant für ein neues antifaschistisches und demokratisches Deutschland wie er waren.

Der Aufbau eines sozialistischen Deutschlands, in dem die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abgeschafft war und das Kapital nicht mehr herrschte, gelang uns mit der DDR dennoch. Hervorragende Kampfgenossen Thälmanns führten uns dabei. Wir ehren ihn heute, weil er unvergessen ist und bleibt, weil wir aus seinem Wirken unsere Schlussfolgerungen ziehen.

Es geht uns um:

Die Stärkung der Friedensbewegung durch unsere Initiative zu vielfältigen Aktionen:

Die Bekämpfung von Desinformation der bürgerlichen Medien in all ihren Schattierungen;

Die Beendigung des Krieges von USA/NATO/ Ukraine gegen Rußland;

Frieden schaffen durch Verhandlungen **aller** am Krieg beteiligten Kräfte;

Keine Waffenlieferungen an die Ukraine und an Israel, das einen völkermörderischen Krieg gegen die Palästinenser führt!

Solidarität mit den Völkern, die sich vom neokolonialen Joch und imperialistischer Bevormundung und Ausbeutung befreien wollen;

Unterstützung für den Aufbau einer multipolaren Welt. Sie bringt uns dem Frieden näher!

Deshalb: **Schaffen wir die Einheitsfront der Werktätigen gegen Krieg u. Faschismus, gegen Ausbeutung und Unterdrückung!**

Rot Front! "

Gruß aus Torgau TORGAU:



Foto: Gerd B.

Max (KO), Dresden, am 17. August:

„In Dresden wurde am 17.08., beim Gedenken an die Ermordung Ernst Thälmanns, das Symbol der KPD kriminalisiert. Ein Pavillon mit Hammer und Sichel wurde eingezogen unter dem Vorwand der Verwendung verfassungswidriger Organisationen. Die KPD hat immer wieder mit solchen Schikanen zu kämpfen. Dass die Symbolik der KPD-Ost nicht verboten ist, muss den Behörden klar sein und das beweisen auch Gerichtsurteile. Als die Polizei darauf hingewiesen wurde, wurde entgegnet, dass man nur umsetze was ihnen gesagt wird und man da jetzt nicht viel machen kann.

Es handelt sich hier also um reine Schikane und unrechtmäßiger Kriminalisierung. Die BRD zeigt mit solchen Aktionen in welcher historischen Kontinuität sie steht: Geschichtsrevisionismus, Kriegshetze und Antikommunismus. Dass das Gedenken an einen Mann eingeschränkt wird, der am konsequentesten genau dagegen gekämpft hat und schließlich dafür ermordet wurde, macht das deutlich. Nein zur Kriminalisierung von Kommunisten! Nein zu Geschichtsrevisionismus, Imperialismus und Krieg!“

Fotos: Max





Die Polizeibeamten schleppen die gestohlenen Symbole weg.

Die Veranstaltung war vom Kommunistischen Aktionsbündnis Dresden angemeldet.
Gerd Hommel:

Polizeiwillkür gegen die und Kriminalisierung der Kommunistischen Partei Deutschlands beim Gedenken des Kommunistischen Aktionsbündnisses Dresden anlässlich des 80. Jahrestages des Vollzuges von Hitlers faschistischem Mordbefehl am Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Deutschlands Ernst Thälmann

.....

ERKLÄRUNG des Vorstandes des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. zum polizeilichen Willkürakt in Dresden am 17. August 2024 gegen die Legalität der KPD-Ost anlässlich des 80. Jahrestages der faschistischen Ermordung Ernst Thälmanns im KZ Buchenwald:

Wir protestieren entschieden öffentlich gegen den von Polizeivorgesetzten in Dresden angeordneten, durch Vollzugsbeamte auf Befehl und gegen Recht und Gesetz vorgenommenen Willkürakt!

Wir bekennen uns zum Aktionsbündnis und zur Solidarität mit seinen politischen Aktivitäten für die Bewahrung der Traditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung!

Die Polizeibeamten beriefen sich auf den Auftrag ihrer Vorgesetzten, die Symbole der KPD wegen Verdacht gem. § 86 a StGB **Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen** einzuziehen.

Wir fordern:

Die Befehlsgeber sind mindestens disziplinarisch zur Verantwortung zu ziehen.

Gründe:

1. Die KPD ist 1990 in Berlin, Hauptstadt der DDR, wiedergegründet worden und nach Einigungsvertrag in die Liste demokratischer Parteien aufgenommen worden – übrigens mit dem Symbol der 1918 gegründeten KPD. Im politischen Diskurs erhielt sie in der vergrößerten BRD die Bezeichnung KPD-Ost.
2. Diese KPD (KPD-Ost) stellte sich bei den Bundestagswahlen 1990 und 1994 den Wählern der BRD; bei den Landtagswahlen in Sachsen 1999 und 2014 den Wählern des Landes. Und das bei einer allgegenwärtigen antikomunistischen Propaganda und Behinderung!
3. Beschlagnahmen von KPD-Symbolen unter dem falschen Verdacht sind in Dresden und anderen Städten Sachsens wiederholt erfolgt und durch Staatsanwaltschaften als unbegründet aufgehoben worden.

Fragestellung:

Welches Verhältnis haben die verantwortlichen Polizeiführer zur Rechtsstaatlichkeit? Ist es Unkenntnis, die durch Bildung zu heilen wäre? Oder folgen sie dem in der Geschichte verhängnisvollen antikomunistischen Weltbild? Ist das ihre politische Haltung zur Ermordung des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei, Ernst Thälmann, auf Hitlers Befehl?

Diese Erklärung ist öffentlich. Wir erwarten eine öffentliche Stellungnahme der Dresdner Polizeiführung.

.....

Thälmannehrung im Altenburger Land



„Mit Blumen und dem Verteilen der Junge-Welt-Beilage am Thälmann-Gedenkstein in Ponitz ehrten wir am Sonntag den großen Sohn des deutschen Volkes. Dieser Gedenkstein hat im Park des Renaissance-Schlusses Ponitz dank der Pflege von uns Unbekannten die Zeiten überdauert. Jedes Jahr zum Geburtstag und zum Tag der Ermordung von Ernst Thälmann legen wir dort Blumen nieder.“

Petra und Klaus Petzold, Crimmitschau“

Korrespondenz aus THÜRINGEN:

„Guten Abend,
anbei ein paar **Impressionen vom 18.08.2024.**

Auch in **Weimar** fanden sich Interessierte am geschmückten Thälmann-Denkmal ein.

Neben dem RFB fanden sich Blumen und Gestecke von der Partei DIE LINKE, der VVdN, dem Freidenker-Verband u.a.

In **Suhl** organisierte der Provinzschrei e.V. unter Hendrik Neukirchner ein Friedensfestival, an dem u.a. Tino Eisbrenner, Wenzel, Landolf Scherzer vor gut 1000 Besuchern auftraten. Tino Eisbrenner erinnerte daran, daß das Kulturhaus am Platze einst den Namen "7.Okttober" trug.

Soweit vorerst, alles Gute und viele Grüße,
Micha“

BUCHENWALD

Thälmann ist niemals gefallen ...

Aus Rotmail Sonneberg, DKP, Ausgabe
175 Von Reiner Kotulla

Über 150 Freunde und Genossen waren ihrer Einladung gefolgt, trafen sich in Weimar und in der Gedenkstätte Buchenwald, um des 80. Jahrestages seiner Ermordung zu gedenken.



Brigitte Dornheim hatte sich an alle relevanten Parteien und Organisationen in Thüringen, die Deutsch Kommunistische Partei, die Kommunistische Partei Deutschlands, die Kommunistische Organisation, die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend und den Deutschen Freidenkerverband (Thüringen) mit der Bitte um Beteiligung gewandt. Geholfen hat bei den Vorbereitungen vor allem Heike Cienskowski vom Thüringer Freidenkerverband. Ernesto Schwarz, der bekannte linke Liedsänger, konnte dafür gewonnen werden, die gesamte Veranstaltung mit seinen politischen Liedern zu begleiten.

Am Vormittag traf man sich zu einem stillen Gedenken am Weimarer Thälmann-Denkmal.



Zur Eröffnung im Hof des Krematoriums, der Hinrichtungsstätte Thälmanns, sagte die Veranstalterin Brigitte Dornheim:

„Thälmann und Thälmann vor allem, Deutschlands unsterblicher Sohn, Thälmann ist niemals gefallen, Stimme und Faust der Nation“, so Zeilen des Liedes, das wir eben hörten.

Um das zu verdeutlichen, haben wir uns heute hier versammelt, liebe Genossinnen und Genossen, liebe Thälmannfreunde, liebe Antifaschisten. Ich möchte

Euch an der Stelle begrüßen, an der heute vor 80 Jahren Ernst Thälmann meuchlings ermordet wurde. Im Namen der Veranstalter, der DKP Thüringen, der KPD-Thüringen, des Thüringer Freidenkerverbandes und der Kommunistischen Organisation Jena möchte ich euch herzlich willkommen heißen.



Ernst Thälmann konnte das nicht mehr erleben, für das er gekämpft hatte, die Befreiung Deutschlands von Faschismus und Krieg, aber er wusste ganz genau, dass dies kommen würde. „Stalin bricht Hitler das Genick“, so seine Worte. Einer derjenigen, die diese Befreiung erkämpften, war ein Major der Aufklärung in der Roten Armee, Major Nikolajew. Er gewann mitten im okkupierten Gebiet der Sowjetunion junge deutsche Wehrmachtssoldaten, Kriegsgefangene und Über-

läufer für den gemeinsamen Kampf gegen die Hitlerfaschisten. Es gelang ihm, weil er diesen jungen Deutschen vertraute. Die Basis seines Vertrauens fasste er in die Worte: <Es haben einmal 6 Millionen Deutsche Ernst Thälmann gewählt>. Major Nikolajew ist eine der handelnden Personen in Boris Polewois Roman „Tiefes Hinterland“.

Es folgten Redebeiträge aus allen eingeladenen Organisationen. Den Abschluss, aber nicht das Ende der Veranstaltung, bildete das gemeinsame Singen der Internationale.

Schließlich ging es zum Glockenturm, oberhalb der „Straße der Nationen“, einer beeindruckenden Gesamtanlage, die die DDR hatte errichten lassen, um dem Schwur der Buchenwaldhäftlinge, den diese nach ihrer Selbstbefreiung im April 1945 abgelegt hatten, für alle nachfolgenden Generationen einen weithin sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Sie schworen:

Wir stellen den Kampf erst ein, wenn auch der letzte Schuldige vor den Richtern der Völker steht! Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.

Einsetzender Regen konnte nicht verhindern, dass Ernesto erneut aufspielte und alle zum Mitsingen ermunterte.

=====

SUHL

Vor mehr als 1000 Zuschauern (vgl. Bericht von Michael G., S. 7) :

WIR FÜR DEN FRIEDEN – Friedensfestival des Provinzschrei e. V. Suhl



18.08.2024

WIR
FÜR DEN
FRIEDEN

PLATZ DER DEUTSCHEN EINHEIT IN SUHL

Purple Schulz • Sebastian Krumbiegel
Wenzel + Band • Sarah Lesch
Gerhard Schöne • Tino Eisbrenner
Felix Meyer, Norman Dassler und das
Mondena Quartet • Landolf Scherzer
deDADAduo singt Rio Reiser
Martina Rellin • Gimpelakwa
und viele andere

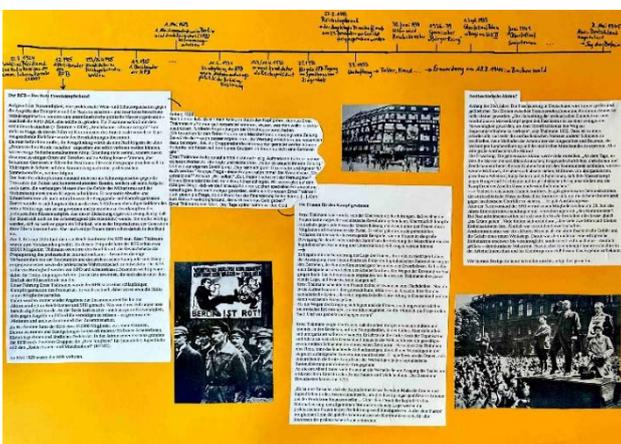


Kommentar: passt.

Post aus Göttingen:

„In Göttingen haben die KPF (DIE LINKE) und die jungeWelt-Leser im **Roten Zentrum** ein Schaufenster zu Teddy gestaltet. Einer von uns hat fotografiert, die Gesamtaufnahmen sind leider spiegelungsbedingt ziemlich schlecht, aber die Einzelplakate sind dafür sehr gut gelungen. - Ein Gesamtbild füge ich trotzdem bei, wegen des Gesamteindrucks.

Peter und Karin“



Herzliche und solidarische Grüße
an die
Teilnehmer des Internationalen Treffens von Antifaschisten in der Tradition der
Proletarischen Grenztreffen im Riesengebirge

Stoppt die imperialistischen Krieger und ihre neofaschistischen Banden!

Zur Verhinderung des drohenden 3. Weltkrieges!
Die US-/ NATO-Politik zur Vernichtung Rußlands und Chinas riskiert den Atomtot.

Unser Kurs: FRIEDEN und VÖLKERFREUNDSCHAFT!



7. / 8. September 2024

Korrespondenz aus dem Grenzland Zittau:

Ehemalige Teilnehmer an den Riesengebirgstreffen, Mitglieder Die Linke Zittau / **Gruppe Dreiländereck** sowie Sympathisanten, die altersbedingt nicht mehr die Kraft für die Herausforderung der Fahrt nach Trutnov haben, teilten mit, dass sie sich wie in den letzten Jahren am Sonnabend der Kundgebung in Malá Úpa zeitgleich in Kurort Jonsdorf / Zittauer Gebirge, im Grundstück der ehem. Jugendherberge „Hilde Coppi“, zum Gedankenaustausch treffen.

„Unsere Überzeugungen als Sozialisten und Antifaschisten – Kriegsgegner und Antimilitaristen, sind unumstößlich.“



Grenzort Waltersdorf / Lausche



Nein zu Krieg und
Hochrüstung!
Ja zu Frieden und
internationaler Solidarität
Rundbrief Nr.1,
Friedensdemonstration am
3. Oktober 2024 in Berlin

Liebe Friedensfreundinnen, liebe
Friedensfreunde,

die Initiative „Nie wieder Krieg“, die schon
zum 25. November 2023 in Berlin eine
Friedensdemonstration organisiert hatte,
ruft zu einer großen **Friedensdemonstra-
tion am 3. Oktober 2024 nach Berlin** auf.
Dazu soll mit dem anliegenden Aufruf
mobilisiert werden.

Wer die Friedensdemonstration unter-
stützen möchte, melde sich bei
<https://nie-wieder-krieg.org/>

Unsere Bitte: [Ruft zur Demonstration am 3.
Oktober 2024 auf. Macht eigene Aufrufe
und Materialien. Werbt für Berlin! Kommt
selbst!](#)

[Bringt viele mit! Die Friedensdemonstra-
tion soll groß werden! Verhelft ihr zum
Erfolg.](#)

Der Ablauf der Demonstration
und Kundgebung wurde wie folgt
vereinbart:

[Auftaktkundgebungen ab 12:30 Uhr:
Willy-Brandt-Haus \(für Berliner
Einzugsbereich\)
Alexanderplatz \(Neptunbrunnen\) \(für
Anreisende mit Bussen\)
Invalidenpark \(Nähe HbF\) \(für
Zuganreisende\)](#)

10

[Sternmarsch mit drei
Demonstrationszügen. Beginn um 13:00
Uhr](#)

[Beginn der Kundgebung auf dem „Platz
des 18. März“ \(Brandenburger Tor\) um
14:00 Uhr](#)

[Hauptkundgebung mit Rednern und Kultur
um 14:30 Uhr](#)

[Kundgebungsende 16:00 Uhr \(danach
Friedensfest\).](#)

Eine dringende Bitte! Wir sparen, wo wir
können und machen fast alles ehren-
amtlich. Aber die Demonstration und
Kundgebung kostet Geld. Die Veran-
staltung muss durch Spenden finanziert
werden:

Wir bitten daher, auf das Konto der
Friedens- und Zukunftswerkstatt bei der
Frankfurter Sparkasse, IBAN DE20 5005
0201 0200 0813 90, großzügig zu
spenden. Da die Friedens- und Zukunfts-
werkstatt als gemeinnützig anerkannt ist,
können Spenden steuerlich geltend
gemacht werden.

Mit friedlichen Grüßen

Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen
nieder“

Yusuf As, Reiner Braun, Wiebke Diehl,
Andreas Grünwald, Rita-Sybille Heinrich,
Jutta Kausch-Henken, Ralf Krämer, Willi
van Ooyen, Christof Ostheimer, Peter
Wahl

Aufruf : Nein zu Krieg und Hochrüstung

Die Situation in Europa und Nahost entwickelt
sich gefährlich in Richtung Großkrieg. Statt
sich für Frieden einzusetzen, liefert der Westen
- einschließlich der Bundesregierung - immer
mehr Waffen und beschleunigt die Eskalation
durch die Erlaubnis, diese auch gegen
russisches Gebiet einzusetzen. Atomwaffen
werden wieder einsatzfähig gemacht. Die
deutsche Regierung rüstet auf wie nie zuvor.
Wir alle sollen kriegstüchtig gemacht werden.
Eine „neue“ Wehrpflicht droht. Das Geld für die
Hochrüstung fehlt bei Krankenhäusern und
Pflege, Rente und Sozialleistungen, Bildung
und Kitas, Bahn und Nahverkehr. Globale
Herausforderungen, die weltweit nur
gemeinsam gelöst werden können, um den
Generationen, die uns folgen, eine lebenswerte

Welt zu erhalten, werden nicht in Angriff genommen.

Den Frieden gewinnen – jetzt oder nie!

Deshalb:

Verhandlungen zur sofortigen Beendigung des Krieges in der Ukraine und in Gaza!
Keine Waffenlieferungen an die Ukraine, Israel und in alle Welt!

Atomwaffen raus aus Deutschland und Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen!
Keine Modernisierung der Atomwaffen und keine atomare Teilhabe! Keine Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland!

Friedenserziehung an Schulen und Aufrechterhaltung der Zivilklausel an Universitäten und Hochschulen!
Keine Bundeswehr an Schulen und keine „neue“ Wehrpflicht!

Recht auf Kriegsdienstverweigerung überall!
Keine Zwangsrekrutierung!

Abrüstung!
Geld in Bildung, Gesundheitswesen, Klimaschutz und Infrastruktur investieren, Sozialstaat ausbauen!
Keine Milliarden in die Rüstung!
Demokratischen Meinungs austausch fördern, sachliche Berichterstattung ermöglichen!

Keine Einschränkung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit!
Frieden und Sicherheit gehen nur gemeinsam. Es ist kurz vor 12! Widerstand und Protest – jetzt! Geht auf die Straße, bildet Initiativen, wehrt euch, seid kreativ, wehret den Anfängen, die schon längst keine mehr sind!
Kommt alle zur bundesweiten Friedensdemonstration am 3. Oktober um 12:30 Uhr nach Berlin!
Es liegt an uns!



=====

Liebe Thälmannfreunde, Mitglieder des RFB e. V. und Sympathisanten

Die im Aufruf der **Initiative „Nie wieder Krieg“** genannten Forderungen sind auch die unseren!

Nehmt teil, unterstützt, werbt, organisiert!

Auf den Straßen mit Bussen und mittels Mitfahrbewegung oder mit der Bahn organisiert nach Berlin.

Den FRIEDEN ERZWINGEN.

RFB-Vorstand

DRA-Redaktion

=====



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

Im August 2024

Heike C. in Greiz zum 73. Geburtstag
Andreas C. in Greiz zum 61. Geburtstag
Prof. Dr. Götz D. in Belzig zum 83. Geburtstag
Liane K. in M. zum 52. Geburtstag
Joachim K. in Aschersleben zum 89. Geb.

1

Lothar N. in Dresden zum 89. Geburtstag

Im September 2024

Dr. Eva R. in Bad Homburg zum 85. Geb.

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

=====

Herzlicher Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

Werner H., Berlin	30.00 €
Arndt S., Frankenberg	25.00 €
Fam. Gerd H., Dresden	30.00 €
Astrid H., Dresden	10.00 €
Fam. P., Eppendorf	10.00 €
Jürgen R., Bestensee	20.00 €
Raimon B., Chemnitz	30.00 €

Impressum:

Herausgeber:

Vorstand des Revolutionären

Freundschaftsbundes e. V. (RFB)

V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietsky-Str. 204, 09127 Chemnitz.

Tel.: 0371-7200098

Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße

20, AWO-Seniorenzentrum, A – E - 18

01259 Dresden / Tel.: 0351-2882128

Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des RFB-Vorstandes)

Kontakte:

Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender

Email: torsten_t@gmx.net

Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende

Email: hensel.astrid@gmx.de

Redaktionsschluss: 30.08.2024

Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB e.V. :

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72

SWIFT-BIC OSDDDE81XXX

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag oder Spende). Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.

DER FRIEDENSKÄMPFER MIT ERFAHRUNG

„... wie schwierig“ diese Agitations-„Arbeit auch sein möge, welche Misserfolge der eine oder andere Agitator ... auch erleben möge, wir sagen ihnen: klopfet an, so wird euch aufgetan!“

Politische Agitationsarbeit ist niemals vergeblich. Ihr Erfolg wird nicht nur daran gemessen, ob wir es vermocht haben, sofort und mit einem Schlage die Mehrheit oder die Zustimmung zu einer koordinierten politischen Aktion zu erlangen. Es ist möglich, dass wir das nicht mit einem Schlag erreichen: Aber ... wir dürfen uns nicht durch vorübergehende Niederlagen entmutigen lassen, sondern unsere Arbeit auch unter den schwersten Bedingungen zäh, beharrlich und konsequent weiterführen.“

W. I. Lenin

(1902 Was tun? Womit beginnen ...)



Denkmal in Sankt Petersburg
im Park des Sieges: Friedensaktivistin
(Raymonde Dien)